



Jahres-Rechenschaftsbericht  
des Vorstandes gemäß §8 der Satzung

**2013**

## Inhalt

1. Angaben zum Verein
2. Aufgaben des Vereins
3. Angaben zur Gemeinnützigkeit
4. Vereinsgliederung
5. Mitglieder
6. Finanzbericht
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Vereinsaktivitäten & Projekte
9. Zukunftspläne und Visionen

### 1. Angaben zum Verein

Der Fairvereinen e.V. ist am 23.03.2013 in Lübeck gegründet worden und hat seinen Sitz in der Kahlhorststraße 44a, 23562 Lübeck. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 30.04.2013 beim Amtsgericht Lübeck unter der Registernummer VR 3628 HL.

### 2. Aufgaben des Vereins

Die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins umfassen

- die Förderung von behinderten, alten und kranken Menschen sowie Personen, die infolge ihres Zustandes oder einer Notlage auf Hilfe anderer angewiesen sind,
- die Förderung von Toleranz und Gleichstellung behinderter Menschen,
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger sowie mildtätiger Zwecke und
- die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens und der Wahrung des Grundgesetzes.

### 3. Angaben zur Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit des Vereins wurde vom Finanzamt Lübeck geprüft. Unter der Steuernummer 22 290 7836 9 wurden die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §60 Abgabenverordnung am 30.04.2013 unter Vorbehalt der Nachprüfung festgestellt.

### 4. Vereinsgliederung

Verantwortliche für die Vereinsaktivitäten:

- Lars Horst, 1. Vorsitzender
- Claudia Horst, stellvertretende Vorsitzende
- Birgit Rautenberg, Schatzmeisterin
  
- Stefan Eichhorst, Kassenprüfer

## 5. Mitglieder

Der Verein hatte am 31.12.2013 20 Mitglieder. Zu den 7 Gründungsmitgliedern konnte der Verein 13 weitere Mitglieder gewinnen. Austritte gab es keine, zwei Mitglieder wurden vom Mitgliedsbeitrag befreit.

## 6. Finanzen

Die Einnahmen des Vereins setzen sich aus regelmäßigen Einnahmen (Mitgliedsbeiträge: 667,50€) und unregelmäßige Einnahmen (Spendengelder: 320,00€) zusammen. Insgesamt hatte der Verein 987,50€ an Einnahmen.

Zu den regelmäßigen Ausgaben zählen die Unfall-/ Haftpflichtversicherung (145,24€/Quartal), sowie die einer Garage (50,00€/Monat), in der Vereinsmaterialien und Hilfsmittel aufbewahrt werden. Hinzu kommen unregelmäßige Ausgaben, wie beispielsweise Flyer, Farben & Lacke, Kontoführungsgebühren, Buttonmaschine, Laminierfolien, etc. 2013 hatte der Verein Ausgaben von insgesamt 2.161,07€.

Es wurde eine Privateinlage von 1.350,21€ erbracht, welche zurückzuzahlen ist.

### Kassenbericht 2013 - Ideeller Bereich

#### Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	667,50 Euro
Spenden	320,00 Euro
Gesamt	<b>987,50 Euro</b>

#### Ausgaben

Versicherung	435,72 Euro
Garagenmieten	212,61 Euro
Werbe- & Reisekosten -> T-Shirts, Faltblätter, Buttonmaschine, etc.	506,89 Euro
Bürobedarf -> Etiketten, Laminierfolie, Papier, Klemmbretter, etc.	608,01 Euro
Zeitschriften & Bücher	11,00 Euro
Nebenkosten des Geldverkehrs	65,84 Euro
Werkzeuge und Kleingeräte -> Lacke & Farben, Serviertische, Spendendose, etc.	323,55 Euro
Notarkosten	40,45 Euro
Eintritt Museumsnacht	10,00 Euro
Rückerstattung Gerichtskosten	53,00 Euro
Gesamt	<b>2.161,07 Euro</b>

---

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Nach der Eintragung des Vereins wurden im wöchentlichen Rhythmus bis in den Herbst Infostände organisiert, um den Verein bekannt zu machen und ins Gespräch zu bringen. Des Weiteren wurden zu jeder Veranstaltung Pressemitteilungen ausgegeben. Hieraus resultierend berichteten die Lübecker Nachrichten insgesamt drei mal ausführlich über den Verein. Auch die Demonstrationen, welche jeden Montag stattfinden, haben einen großen Effekt auf die Öffentlichkeitsarbeit und bringen den Verein immer wieder ins Gespräch.

Damit sich die Menschen jederzeit über den Verein informieren können, wurde eine Website erstellt und immer weiter ausgebaut. Auf dieser kann ein Newsletter abonniert werden, welcher über die Neuigkeiten des Vereins informiert. Um den Verein für die Öffentlichkeit so transparent wie möglich zu gestalten, kann man alle Publikationen, Flyer, und Protokolle auf der Website einsehen und herunterladen.

Zu vielen anderen Vereinen, Organisationen und engagierten Menschen konnte ein Erstkontakt hergestellt werden, um den Verein vorzustellen und das vom Verein geplante Netzwerk „Helfen zu helfen“ auf- und auszubauen.

## 8. Vereinsaktivitäten & Projekte

### Demonstration

Die Demonstrationen unter dem Motto „Demokratie, wo bist du?“ finden seit dem 24.06.2013 jeden Montag ab 18 Uhr am Schrangeng in Lübeck statt. Anfangs wurde mit ein paar wenigen Handzetteln begonnen, worauf die Worte „Wir sind das Volk!“ geschrieben standen. Mittlerweile sind aus den Handzetteln viele Schilder mit unterschiedlichen Sprüchen geworden. Es wurden Flyer speziell für die Demo gedruckt, welche unter den Passanten verteilt werden, außerdem kann man Buttons bekommen. Die Anzahl der Teilnehmer ist nicht viel größer geworden (es sind immer ca. 10 Personen), doch werden mit den Passanten viele interessante Gespräche geführt. Bei vielen Menschen regt die Demo mittlerweile zum nachdenken an und von vielen Seiten bekommt der Verein Lob, „wie wir die Sache anpacken und etwas verändern wollen“.

### Infostände

Bis in den Herbst war der Verein jede Woche einen Nachmittag mit einem Infostand in der Lübecker Innenstadt präsent, um auf den neuen Verein aufmerksam zu machen. Mit Hilfe des Infostandes war der Verein schon nach kurzer Zeit in vieler Munde. Auf den Infoständen wurden Flyer verteilt, viele interessante Gespräche geführt und Fragen der Interessierten beantwortet.

### Themenabende

2013 wurden zwei Themenabende veranstaltet: „Ein Verein stellt sich vor“ und „Inklusion“. Beim Vorstellungsabend konnte den Gästen ein Einblick in die zukünftige Vereinsarbeit und die geplanten Projekte gegeben, sowie viele Meinungen ausgetauscht werden. Besonders aber der Inklusion-Themenabend fand reges Interesse. Zu vielen Behörden, Organisationen, Vereinen und engagierten Menschen konnte an diesem Abend Kontakt hergestellt werden. Da Lübeck noch keinen Aktionsplan hinsichtlich der Inklusion hat, wurde an diesem Abend beschlossen, dass ein Forum eingerichtet wird, in dem jeder seine Vorschläge zur Umsetzung der Inklusion, aber auch zu anderen Themen, schreiben kann. Das Fairvereinen-Forum hat bisher leider nur mäßigen Erfolg und ist unter der Web-Adresse <http://forum.fairvereinen.org> zu finden.

---

## Workshops

Es wurde 2013 zu zwei Workshops eingeladen: „Guck mal...“ und auf dem Ersten aufbauend „Guck nochmal...“. Nach einem kurzen Spaziergang galt es aufzuschreiben, was man alles gesehen hatte. Nach anfänglichen Stöhnen und Belächeln, aber auch fragenden Blicken, konnte in einem Gespräch am Ende des Workshops jedem Teilnehmer verständlich gemacht werden, was mit diesen Spaziergängen bezweckt werden sollte: Die eigene Umwelt wieder bewusster wahrzunehmen.

## Öffentliche Vereinstreffen

Nach den Demos standen oftmals alle Teilnehmer noch minutenlang zusammen, um sich zu unterhalten und auszutauschen. Aus dieser „Gesprächsrunde“ wurde ein öffentliches Vereinstreffen, an welchem jeder, der Lust hat, teilnehmen kann. Hierzu treffen sich die Interessierten jeden ersten und dritten Montag um 19.30 Uhr im Café Art, um sich in ungezwungener und lockerer Atmosphäre über aktuelle politische und sozialpolitische Themen und Probleme zu unterhalten, Termine und Aktionen zu planen, usw.

## Nachbarschaftshilfe

Der ursprüngliche Gedanke von „Helfen zu helfen“ ist die Nachbarschaftshilfe. Früher war sie selbstverständlich, heute kennen sich die Nachbarn kaum noch. Hinzu kommt, dass viele, die helfen möchten, sich nicht trauen, beispielsweise aus Angst vor Sanktionen. Mit der Nachbarschaftshilfe über den Verein kann man immer nachweisen, dass man mit der Hilfe nichts verdient. Außerdem ist man bei der Nachbarschaftshilfe über den Verein Unfall- und Haftpflichtversichert. Leider jedoch ist das Netzwerk noch nicht in Anspruch genommen worden und es wird weiter zu überlegen sein, wie man diese Idee verbreitet und umsetzt.

## Hilfsmittelverleih

Auch dieses Vereinsangebot ist noch wenig im Gespräch und wurde noch nicht genutzt. Es gab einige wenige Nachfragen für Hilfsmittel, und in diesen Fällen konnte nicht einmal Abhilfe geschaffen werden, da es sich als unheimlich schwierig erwiesen hat, Hilfsmittel für den Verein zu sammeln.

## 9. Zukunftspläne & Visionen

-> Der Verein wird sich an bundesweiten Aktionen für den Raum Lübeck beteiligen, so beispielsweise am 01.04.2014 „Aus Bild wird Bald“ des Bündnisses Umfairteilen.

-> Es werden eigene Aktionen geplant werden, an denen sich andere Organisationen beteiligen können und sollen. So ist beispielsweise am 17.10.14, dem internationalen Tag zur Beseitigung der Armut, schon ein Flashmop angedacht, an dem Kleidung für die Obdachlosen in Lübeck gesammelt wird. Zusätzlich wird sich der Verein an Veranstaltungen und Aktionen anderer im Raum Lübeck beteiligen, so hat der Verein beispielsweise schon an der Ehrenamtsmesse und der Armutskonferenz teilgenommen. Um die nächste Armutskonferenz aktiv mitgestalten und bei dieser mitzuwirken zu können, wurde bereits ein Erstkontakt zu den Organisatoren aufgenommen.

-> Das Netzwerk „Helfen zu helfen“ wird weiter ausgebaut werden. Neue Kontakte zu anderen Vereinen und Organisationen sollen ermöglichen, dass jeder Hilfe findet, die er braucht, und direkt an die richtigen Ansprechpartner verwiesen werden kann.

-> Ein neu gegründeter Verein kann ohne Einnahmen und ohne Geld nicht anfangen zu arbeiten. Daher kam es vorerst zu einer größeren Summe von Privateinlagen. Im Jahr 2014 sollte erreicht werden, dass der Verein die regelmäßigen Ausgaben ab dem Jahresende selbst tragen kann. Im darauf folgenden Jahr 2015 soll dann ermöglicht und begonnen werden, dass die Privateinlagen wieder zurückgezahlt werden. Um die finanzielle Situation des Vereins zu verbessern, sollen Möglichkeiten ausgearbeitet werden, wie man weitere Mitglieder werben und Spenden beschaffen kann.

-> Weiterhin ist die Anmietung von Vereinsräumen angedacht. Dies würde nicht nur als Förderung der Nachbarschaftshilfe dienlich sein, sondern beispielsweise durch die Möglichkeit eines Nachbarschaftscafés auch eine nicht unerheblich Menge an Einnahmen für den Verein fördern. Des weiteren könnte man vielen Jugendlichen wieder eine Anlaufstelle bieten. An einer Umsetzung wird weiterhin gearbeitet.

-> Es wird weiter daran zu arbeiten sein, wie man die Demonstrationen an den Montagen noch interessanter und auch effizienter gestalten kann. Es sollen nicht nur weitere Menschen zum mitmachen bewegt und von der Idee begeistert werden. Noch wichtiger ist es, die Gedanken zu Demokratie und Menschenwürde zu transportieren.